# Badische Landesbibliothek Karlsruhe

## Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe


B. Rettungsanstalten

urn:nbn:de:bsz:31-350032

Visual Library

**Holtzmann**, Verwaltungsgerichtsrat,
**Knörzer**, Geistl. Rat, kath. Stadtpfarrer,
**Loës**, Senatspräsident des Großh. Oberlandesgerichts,
**Ott**, Notar,
**Rothermel**, Oberinspektor,
**von Rotteck**, Geh. Regierungsrat,
**Specht**, evang. Stadtpfarrer in Durlach,
**Vomberg**, Privatmann,
**Weygoldt, Dr.**, Geh. Hofrat,
**Wielandt, Dr.**, Geh. Rat I. Kl., Präsident des Evang. Oberkirchenrats.

Die seitherigen Mitglieder der **Direktion**, nämlich:

Wielandt, Dr., Vorsitzender,
Fetzer, Stellvertreter,
Weygoldt, Dr.,
Hambrecht, Sekretär,
Rothermel, Kassier, letzterer unter Bestätigung in diesem Amte, sind in der Sitzung des Verwaltungsrates vom 28. März 1901 wieder gewählt worden.

Die Direktion ist andauernd stark durch Geschäfte in Anspruch genommen; die Anzahl ihrer Geschäftsnummern hat i. J. 1901 1931 betragen.

Die Vereinsrechnung für 1900 ist abgehört und der Abhörbescheid erteilt.

III.

Bezüglich der **Hilfsvereine** ist eine Aenderung nicht eingetreten.

## B. Rettungsanstalten.

Wie bekannt, besitzt der Verein drei Rettungsanstalten: in Durlach, Hüfingen und Sinsheim, ausschließlich für Knaben. Die Gebäude für die beiden letzteren, in Sinsheim mit einem größeren Geländekomplex, sind Eigentum des Vereins. Die Durlacher Anstalt ist seit langer Zeit in einem von dem Gr. Domänenärar uns pachtweise überlassenen Gelände untergebracht. Da, wie im letzten Rechenschaftsbericht erwähnt, dem Verein das Pachtverhältnis auf 11. November 1903 gekündigt ist, hat der Verwaltungsrat behufs der Errichtung eines Ersatzbaues mit Kaufvertrag vom 3. Mai 1901 von dem Großh. Domänenärar ein in der Nähe von Weingarten an der Landstraße nach Jöhlingen gelegenes Gelände im Flächengehalt von 1,9867 ha um den Preis von 6500 ℳ für den Verein erworben. Dasselbe war vorher bezüglich seiner Vereigenschaftung für den Bau durch das Verwaltungsratsmitglied Herrn Hofbaudirektor a. D. Hemberger und den Vorstand der Großh. Kulturinspektion Karlsruhe, Herrn Oberbauinspektor Kühlenthal untersucht und für unbeanstandet erklärt worden.

Die Vorarbeiten für die Feststellung des Bauplans sind im Gange. Zur Beschleunigung derselben ist den bauverständigen Mitgliedern unseres Verwaltungsrates der Bautechniker Karl Pönicke als Hilfsarbeiter beigegeben worden.

In der **Vereinsfürsorge** hatten sich am 1. Januar 1901 (vergl. vorigen Bericht Seite 6 und 28) befunden:

| | | |
|---|---|---|
| Zöglinge . . . . . | 189 | |
| Lehrlinge . . . . . | 80 | |
| zusammen . . | 269 | Knaben. |

Am 1. Januar 1902:

| | | |
|---|---|---|
| Zöglinge . . . . . | 184 | |
| Lehrlinge . . . . . | 81 | |
| zusammen . . | 265 | „ |
| weniger | 4 | „ |

In Zwangserziehung befanden sich davon:

| | | |
|---|---|---|
| am 1. Januar 1901 . . . . | 244 | Knaben. |
| „ „ „ 1902 . . . . | 241 | „ |
| weniger | 3 | „ |

(Vergl. Anlage IV).

Von den Knaben, die am 1. Januar 1902 in der Vereinsfürsorge sich befanden, gehörten an:

| | |
|---|---|
| der evangelischen Konfession . . . . . | 84 |
| „ katholischen „ . . . . . | 174 |
| anderer Konfession oder Religion . . . | 7 |
| zusammen | 265 |

(Vergl. Anlage V).

Bezüglich der Zugehörigkeit der Knaben zu den einzelnen **Kreisen** des Landes ist eine wesentliche Aenderung nicht eingetreten.

Bezüglich der **einzelnen Anstalten** ist noch hervorzuheben:

## 1. Durlach.

Pflegvater: Ludwig Borell; Hilfslehrer: Konrad Erbacher; 1 Aufseher, 1 Magd.

Im Laufe des Jahres wurden 8 Zöglinge aufgenommen, 13 entlassen. Stand am 1. Januar 1902 (s. Tab. Anl. I):

| | |
|---|---|
| Zöglinge . . . . . | 50 |
| Lehrlinge . . . . . | 25 |
| zusammen | 75 |

In den Unterricht der Zöglinge teilt sich der Pflegvater mit dem Hilfslehrer. Außerdem giebt der evangelische Stadtvikar sowie der katholische Vikar wöchentlich je 2 Religionsstunden an der Anstaltsschule.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die Knaben werden in einer Klasse mit verschiedenen Abteilungen unterrichtet. In Religion, Deutsch und Rechnen sind sie getrennt, in den übrigen Fächern vereinigt. Daß die verschiedene und mangelhafte Vorbildung, die Minderwertigkeit des Schülermaterials, verbunden mit ausgesprochenem Widerwillen gegen alles was Schule und Lernen heißt, dem Lehrer und Erzieher große Schwierigkeit und Sorge bereitet, sei hier nur kurz erwähnt.

Der Gesundheitszustand der Zöglinge war im verflossenen Jahr sehr befriedigend. Die Anstalt hatte das ganze Jahr hindurch keinen bettlägerigen Kranken im Hause. Das muß um so mehr wundernehmen, wenn man bedenkt, in welch herabgekommenem Zustande an Leib, Seele und Geist vielfach die Knaben in die Anstalt eintreten. Kommen doch jedes Jahr eine Anzahl Knaben, die körperlich so schwächlich sind, daß sie nicht einmal ihre Notdurft eine Viertelstunde halten können.

Die 25 Lehrlinge verteilen sich unter folgende Gewerbe: 1 Bäcker, 3 Buchbinder, 3 Blechner und Installateure, 2 Gärtner, 1 Hafner, 3 Landwirte, 3 Sattler, 1 Schlosser, 6 Schreiner und 2 Schuhmacher.

## 2. Mariahof in Hüfingen.

Pflegvater: Georg Ignaz Hock; Hilfslehrer: Moritz Beil; 2 Aufseher, 1 Magd.

Im Laufe des Jahres fanden 20 neueintretende Knaben Aufnahme und 19 Zöglinge wurden aus der Anstalt entlassen. Von den 19 Entlassenen traten 11 in die Lehre, 2 zur Landwirtschaft, 5 kamen in ihre Heimat und 1 wurde nach Brasilien geliefert, wo sich seine Eltern angesiedelt haben.

Stand am 1. Januar 1902 (s. Tab. Anl. II):

| | |
|---|---|
| Zöglinge . . . . . | 72 |
| Lehrlinge . . . . . | 26 |
| zusammen | 98 |

Von den 12 ausgetretenen Lehrlingen wurden 8 als Gesellen entlassen, 1 starb am 28. November im Spital zu Villingen, 1 ging nach Amerika und 2 fielen wegen Diebstahls dem Gerichte anheim. Die 26 am 1. Januar 1902 vorhandenen Lehrlinge sind in den Bezirken Bonndorf, Donaueschingen, Engen, Kehl, Neustadt, Säckingen, Triberg, Villingen und Waldshut untergebracht und verteilen sich auf die verschiedenen Gewerbe wie folgt: 1 Bäcker, 2 Blechner, 1 Buchbinder, 1 Friseur, 1 Gärtner, 1 Küfer, 1 Maler, 1 Messerschmied, 4 Sattler, 3 Schmiede, 3 Schreiner, 6 Schuster und 1 Uhrmacher.

Der Gesundheitszustand war im verflossenen Jahre befriedigend zu nennen. Zwei Zöglinge und ein Aufseher erkrankten an Lungenentzündung, welche normal verlief und bald gehoben war. Ein Zögling war am Schleimfieber schwer krank. Nur durch sorgsamste Behandlung und Pflege war es möglich, den armen Knaben am Leben zu erhalten und

wieder zu Kräften zu bringen. Andere Unwohlsein waren sämtliche ungefährlich und nahmen meistens einen raschen Verlauf.

Die Zöglinge werden nach dem Lehrplan der einfachen Volksschule in 2 Klassen unterrichtet.

Der Religionsunterricht wird von Herrn Stadtpfarrer Rauber und dem jeweiligen Herrn Vikar mit großem Fleiße und lobenswerter Pünktlichkeit besorgt.

## 3. Sinsheim.

Pflegvater: Martin Rödel; Hilfslehrer: August Zimmermann; 2 Aufseher, 1 Magd.

Im Laufe des Jahres gingen als
Zöglinge zu . . . . . 21,
abgegangen sind . . . . . 22 Zöglinge.

Stand auf 1. Januar 1902 (s. Tab. Anl. III):
Zöglinge . . . . . 62
Lehrlinge . . . . . 30
zusammen 92

Das Alter der neueingetretenen Zöglinge schwankt zwischen 6 und 14 Jahren. Es standen im Alter von

| | | | |
|---|---|---|---|
| 6—7 Jahren | 1 Zögl. | 11—12 Jahren | 3 Zögl. |
| 8—9 „ | 2 „ | 12—13 „ | 3 „ |
| 9—10 „ | 4 „ | 13—14 „ | 4 „ |
| 10—11 „ | 3 „ | 14—15 „ | 1 „ |

Der einzige Zögling der jüngsten Gruppe steht nicht in Zwangserziehung.

Die Ueberweisung an die Anstalt geschah wegen:

1. Vagabundieren 1 Zögling,
2. Vagabundieren, Schulschwänzen und Diebstahl 5 Zöglinge,
3. Vagabundieren, Unterschlagung und Diebstahl 1 Zögling,
4. Vagabundieren, Betrug, Unterschlagung und Diebstahl 1 Zögling,
5. Schulschwänzen, Diebstahl und Hehlerei 1 Zögling,
6. Diebstahl, Unterschlagung, Nachtschwärmen in schlechter Gesellschaft 1 Zögling,
7. „Verfehlungen", Schulschwänzen und unsittliche Redensarten 1 Zögling,
8. Diebstahl in wiederholtem Rückfalle 1 Zögling,
9. Vernachlässigung durch die Eltern und Diebstahl 3 Zöglinge,
10. Vernachlässigung durch die Eltern und Vagabundieren 1 Zögling,
11. Vernachlässigung durch die Eltern, Diebstahl und sittliche Verfehlungen 2 Zöglinge,

12. Vernachlässigung durch die Eltern, Bettel, Diebstahl und unsittliche Reden 1 Zögling,
13. Schulschwänzen, Unterschlagung, Betrug, Diebstahl und Führung eines falschen Namens 1 Zögling,
14. Grober Unfug, Diebstahl, Körperverletzung und Sittlichkeitsverbrechen 1 Zögling.

Aus dieser Zusammenstellung ist ersichtlich, daß beinahe alle eintretenden Kinder schon mit dem Strafgesetzbuch in Konflikt geraten waren, manche sogar in schwerster Art. Den größeren Teil der jugendlichen Uebelthäter schützte ihre Jugend vor der Bekanntschaft mit dem Strafrichter. Einige wurden uns aus Gefängnissen zugeführt.

Neben den genannten schlimmen Eigenschaften, mit denen die Zöglinge belastet sind, bringen dieselben noch eine Masse anderer Charakterfehler mit. Sind sie doch ausnahmslos Lügner oder zeigen Fehler

1. des Fühlens und Empfindens: sind unbotmäßig, eigensinnig, eitel, vorlaut und launenhaft, dagegen selten ängstlich;
2. der Vorstellung: sind faul, zerstreut und flüchtig, frühreif und phantastisch, heimlichthuend, unordentlich und unreinlich;
3. des Wollens und Handelns: sind unruhig, linkisch und albern, begehrlich, ungefällig und neidisch, boshaft, grausam und zerstörungssüchtig.

Welche Fülle von Aufgaben ist uns in der Bekämpfung und Beseitigung dieser Mängel gestellt.

Die 30 Lehrlinge aus dieser Anstalt sind in folgenden Berufsarten untergebracht: Mechaniker 1, Schmiede 4, Kupferschmiede 2, Blechner und Installateur 1, Schreiner 3, Küfer 1, Dreher 1, Bürstenmacher 1, Wagner 1, Bierbrauer 1, Metzger 1, Bäcker 1, Gärtner 3, Buchbinder 3, Sattler und Tapezier 5, Friseur 1. Ein Lehrling befindet sich vorübergehend in der Anstalt.

Von den Lehrlingen ist einer bei der Arbeit im Rhein ertrunken. Er war ein braver und tüchtiger junger Mensch, der zu den schönsten Hoffnungen berechtigte. Sein Lehrherr schrieb, er werde dem Verunglückten stets ein ehrendes Andenken bewahren. Ein anderer Lehrling, der aus dem Leben schied, war, wie früher für uns, so später für den Lehrmeister, ein Kind der Sorge.

Der Gesundheitszustand der Zöglinge und Lehrlinge war im Ganzen gut. Schwerkranke hatte die Anstalt nicht.

Bei dem Anstaltspersonal ist insofern ein Wechsel eingetreten, als die beiden früheren Aufseher wegen Verletzung ihrer Dienstpflichten entlassen werden mußten und die Anstaltsköchin sich verheiratete.

Es wird von Jahr zu Jahr schwerer, brauchbare Aufseher zu finden. Die Leute, die etwas leisten, finden als Gehilfen in ihrem Berufe (Schneider und Schuhmacher) gutes Unterkommen.

Schon beinahe 6 Jahre steht dem Pflegvater als treuer Gehilfe Lehrer August Zimmermann zur Seite, stets bemüht, seine Pflicht sowohl als Lehrer, wie auch als Erzieher zu thun. Ganz besonders

bewährte er sich im Sommer 1901, wo die Hauptlast der Anstaltsarbeit wegen Erkrankung des Vorstandes mehrere Monate auf ihm lag.

## C. Erziehungsergebnisse.

Wie im Eingang angedeutet und aus der angeschlossenen Tabelle Anl. IV entnommen werden wolle, sind auch für das abgelaufene Jahr die Erziehungsergebnisse nicht ungünstig.

Entlassen wurden im Jahr 1901 aus der Vereinsfürsorge im Ganzen 90 Knaben (davon 6 nicht in Zwangserziehung, 84 in Zwangserziehung stehend). Bei 45 derselben (4 nicht in Zwangserziehung, 41 in Zwangserziehung) kann der Erziehungserfolg als gut, bei 35 (2 nicht in Zwangserziehung, 33 in Zwangserziehung) als ziemlich gut, und bei 10 in Zwangserziehung befindlichen Knaben als ungenügend bezeichnet werden, so daß nur bei 11% aller Entlassenen die Thätigkeit des Vereins sich als unwirksam gezeigt hat. Auch dieses Ergebnis hat nur durch die treue und hingebende Arbeit unserer drei Pflegväter, sowie der Hausmütter und Hilfslehrer erzielt werden können.

Wir sprechen ihnen hierfür unsere Anerkennung gerne öffentlich aus.

Den Berichten der Pflegväter entnehmen wir bezüglich der einzelnen Anstalten noch folgendes:

### 1. Durlach.

„Im Jahre 1901 haben 4 Lehrlinge ihre Lehre beendigt und zwar 2 mit der Note gut und 2 mit ziemlich gut. Ein Lehrling, der sich in der Anstalt befriedigend führte, verübte bald nach seiner Entlassung in die Lehre einen größeren Diebstahl und bekam eine Gefängnisstrafe, nach deren Verbüßung er in die Erziehungsanstalt Flehingen verbracht wurde. Ein anderer entlief ohne Grund aus der Lehre, nachdem er 2½ Jahr lang das Schreinerhandwerk gelernt hatte und er immer gute Zeugnisse von seinem Meister bekam. Nach Aussage des Lehrmeisters soll der Schwager des Entwichenen, ein Sozialdemokrat, an dessen Flucht die Schuld tragen. Es soll hier nicht unerwähnt bleiben, daß in gar vielen Fällen des Mißratens unserer Lehrlinge die Eltern und Verwandten derselben, welche außerhalb der Anstalt wieder Einfluß auf sie zu gewinnen suchen, entweder direkt die Schuld oder wenigstens einen großen Teil Mitschuld an dem Verderben unserer Zöglinge tragen. Sind dem Pflegvater doch Fälle bekannt, wo die Eltern den Lehrling zum Schicken von Geld und Lebensmitteln aufforderten und zum Bettel anhielten. Ist da nicht indirekt zum Stehlen aufgefordert? In solchen Fällen sollte meinem Dafürhalten der gesetzliche Fürsorger mit den Rechten Vormundes ausgestattet sein und das Obervormundschaftsgericht ihm zu Gebote stehenden Mitteln einschreiten."